

Faunistische Erfassung
der geplanten Eingriffsfläche für das geplante Baugebiet
„Kita Sechshelden“
in Haiger, OT Sechshelden

Linden, September 2022

Auftragnehmer:

Büro für faunistische Fachfragen

Dipl.-Biologe Matthias Korn
Rehweide 13
35440 Linden
Tel. 06403/9690250
Mail: matthias.korn@bff-linden.de

Dipl.-Biologe Stefan Stübing
Am Eichwald 27
61231 Bad Nauheim
Tel. 06032/9254801
Mail: stefan.stuebing@bff-linden.de

Bearbeiter: Dipl.-Biologe Matthias Korn, M. Sc. Aileen Mosebach

Auftraggeber: Büro Koch, Alte Chaussee 4, 35614 Aßlar

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt.

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
1. Einleitung.....	4
2. Methoden	6
2.1 Vögel	6
2.2 Reptilien	7
2.3 Tagfalter	9
3. Untersuchungsergebnisse.....	10
3.1 Brutvögel	10
3.2 Reptilien	11
3.3 Tagfalter	11
3.4 Weitere Tiergruppen.....	13
4. Zusammenfassung - Bewertung.....	13
4.1 Brutvögel	13
4.2 Reptilien	13
4.3 Tagfalter	13
5. Literaturverzeichnis	15

Abbildungsverzeichnis **Seiten**

Abbildung 1 Untersuchungsgebiet (schwarz umrandet)	4
Abbildung 2 Südöstliche Abgrenzung des Untersuchungsgebiets.....	5
Abbildung 3 Südliche Abgrenzung des Untersuchungsgebiets	6
Abbildung 4 Lage und Bezeichnung der ausgebrachten Reptilienmatten	8

Tabellenverzeichnis **Seiten**

Tabelle 1 Begehungsdaten der Reptilienuntersuchungen	8
Tabelle 2 Lage und Bezeichnung der ausgebrachten Reptilienmatten.....	9
Tabelle 3 Festgestellte Vogelarten 2022 innerhalb des Untersuchungsgebiets	10
Tabelle 4 Festgestellte Tagfalterarten im Untersuchungsgebiet 2022 mit Gefährdungsangaben	12

1. Einleitung

Die Stadt Haiger plant am nordwestlichen Ortsrand des Ortsteils Sechshelden ein neues Baugebiet von ca. 0,75 ha Größe auszuweisen. Hier soll eine Kindertagesstätte (Kita) gebaut werden (Abbildung 1). Das Gelände grenzt an das 2020 untersuchte Gebiet des Bebauungsplanes „Reuterweg“ an. Im Norden, Süden und im Westen schließt sich Grünland an, im Osten der schon bebaute Bereich (Abbildung 2). Im nach Norden geneigten Hanggelände befindet sich eine verfallene Hütte mit wenigen Bäumen (Abbildung 3).

Den größten Flächenanteil nimmt bewirtschaftetes Grünland ein, innerhalb des Bereichs um die verfallene Hütte befinden sich Ruderalflur und ein paar Bäume. Ansonsten finden sich im Norden, am Hang zur Straße „Am Hausberg“ am Hengstbach ein paar Obstbäume am östlichen Rand. Dort ist eine etwas steile Böschung zum Straßenkörper hin, der ungenutzt ist. Der gesamte Bereich ist durch recht magere Vegetation gekennzeichnet, wobei auch die Mahd der Fläche erst im Laufe des Julis erfolgte.



Abbildung 1 Untersuchungsgebiet (rot umrandet) (Bildquelle: HLNUG 2022)

Das BÜRO FÜR FAUNISTISCHE FACHFRAGEN wurde mit der faunistischen Prüfung der ausgewiesenen Flächen beauftragt. Die Untersuchungen umfassen nur die
Büro für faunistische Fachfragen 2022

Artengruppen der Vögel, Reptilien und Tagfalter. Die im Betrachtungsraum vorkommenden Tierarten werden in diesem Gutachten dargestellt.



Abbildung 2 Südöstliche Abgrenzung des Untersuchungsgebiets



Abbildung 3 Südliche Abgrenzung des Untersuchungsgebiets

2. Methoden

Die Untersuchungen zur Tierwelt wurden in der Zeit von April bis Ende August 2022 bei ausreichend gutem Wetter durchgeführt, wobei zum Teil mehrere Tiergruppen an einem Exkursionstermin bearbeitet wurden. Die Kontrollen erfolgten durch die Diplom-Biologen Matthias Korn und die Biologin Aileen Mosebach. Alle hier artenschutzrechtlich relevanten Tiergruppen wurden für das vorliegende Gutachten in ausreichendem Maße erfasst.

2.1 Vögel

In der Untersuchungsfläche wurden die vorkommenden Vogelarten erfasst, wobei das Hauptaugenmerk auf die planungsrelevanten, d.h. gefährdeten, seltenen, geschützten Brutvogelarten und Zeigerarten gelegt wurde. Die avifaunistischen Erhebungen fanden tagsüber von April bis Juli 2022 an den folgenden Terminen statt: 12.04., 28.04., 14.05., 17.06., 02.07. und 27.07.2022. Nachtexkursionen wurden wegen der geringen Größe des Gebietes und fehlender Habitats nicht durchgeführt. Die Kartierungen erfolgten anhand von Sichtbeobachtungen sowie der Kontrolle von Rufen und Gesängen der Vögel. Während der Kartierungsgänge wurde allen beobachteten

Vögeln entsprechend ihrer Verhaltensweise ein Status zugeordnet. Zusätzlich wurden überfliegende Individuen und Nahrungsgäste notiert. Alle Erfassungen orientierten sich am Methoden-Handbuch des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (SÜDBECK et al. 2005). Wegen der relativ geringen Größe und guten Übersichtlichkeit des Untersuchungsgebietes wird davon ausgegangen, dass die Erfassungen vollständig sind.

2.2 Reptilien

In der Untersuchungsfläche vorkommende Reptilien wurden an sechs Terminen von April bis Ende August 2022 untersucht: 12.04., 11.05., 02.06., 17.06., 27.07. und 31.08.2022 (Tabelle 1). Die Untersuchungsfläche wurde zunächst intensiv mit einem Fernglas abgesucht. So wurde das Risiko verringert, dass die gegenüber Bodenerschütterungen sehr empfindlichen Arten vor der Beobachtung in ihren Verstecken verschwinden konnten. Anschließend wurden die geeigneten Teillebensräume flächendeckend abgesucht, wobei festes Auftreten vermieden wurde und die Gehgeschwindigkeit bei $< 0,5$ km/h lag. Außerdem wurden 6 künstliche Verstecke (sogenannte Reptilienbleche) ausgebracht, welche regelmäßig kontrolliert wurden und wodurch sich die Nachweiswahrscheinlichkeit für fast alle einheimischen Reptilienarten deutlich erhöhen lässt (Abbildung 4). In der vorliegenden Untersuchung wurde weiß besandete, schwarze Teerpappe als Reptilienblech verwendet, welche auf ein Maß von ca. 100 x 50 cm zugeschnitten wurde.



Abbildung 4 Lage und Bezeichnung der ausgebrachten Reptilienmatten

Tabelle 1 Begehungsdaten der Reptilienuntersuchungen

Datum	Uhrzeit	Leistung	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Windrichtung & -stärke [bft]	Bearbeitung
12.04.2022	09:30 – 10:00	Ausbringen der Reptilienmatten & Übersichtsexkursion	8-10	20	0	M. Korn & A. Mosebach
28.04.2022	11:00 - 12:00	Kontrolle der Reptilienmatten	16	50	W, 0-1	M. Korn
11.05.2022	15:30 – 16:15	Kontrolle der Reptilienmatten & Kontrolle der Probefläche	26	40	W, 0-2	A. Mosebach
02.06.2022	16:45 – 17:15	Kontrolle der Reptilienmatten & Kontrolle der Probefläche	19	40	0	A. Mosebach
27.07.2022	11:30 – 11:45	Kontrolle der Reptilienmatten & Kontrolle der Probefläche	18	50	NW, 0-1	A. Mosebach
31.08.2022	11:30 – 12:00	Kontrolle der Reptilienmatten & Kontrolle der Probefläche; Abbau	21	100	NW, 0-1	A. Mosebach

In Tabelle 2 sind die Lage und Bezeichnung der ausgebrachten Reptilienmatten zu finden.

Tabelle 2 Lage und Bezeichnung der ausgebrachten Reptilienmatten

Bezeichnung	X-Koordinate (ETRS89)	Y-Koordinate (ETRS89)
M01	447043,643	5622457,443
M02	447030,893	5622466,139
M03	446970,551	5622512,566
M04	446962,963	5622515,869
M05	446920,191	5622486,167
M06	446929,028	5622481,184

2.3 Tagfalter

Das Vorkommen von Tagfaltern wurde an fünf Terminen von Mai bis August 2022 in der Untersuchungsfläche erfasst: 14.05., 17.06., 02.07., 28.07. und 04.08.2022. Alle Erfassungen erfolgten durch den Dipl.-Biologen Matthias Korn und die Biologin Aileen Mosebach. Bei den fünf Begehungen wurde ein besonderes Augenmerk auf mögliche Vorkommen des streng geschützten Ameisen-Bläulings gelegt. Andere Arten der Anhänge II und IV waren aufgrund der Biotopausstattung nicht zu erwarten. Ein Vorkommen der Spanischen Fahne (*Euplagia quadripunctaria*) konnte aufgrund der fehlenden Verbreitung in Mittelhessen ausgeschlossen werden. Das Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) konnte wegen des Fehlens von Nachtkerzen oder Weidenröschen als Larvenpflanze im UG ausgeschlossen werden.

Die Aufnahme von Tagfaltern wurde exemplarisch an den am besten geeigneten Flächen (blütenreiche Wiesen, Gehölzränder) durchgeführt. In den meisten Fällen erfolgte die Erfassung der Schmetterlingsfauna anhand von Sichtbeobachtung (z. T. mit Fernglas 10 x 32), oder durch den Fang mit einem Insektenkescher und anschließender Bestimmung der Imagines in der Hand. Alle gefangenen Tiere wurden anschließend wieder in die Freiheit entlassen. Bei jeder Begehung wurde die Häufigkeit der Imagines jeder Art geschätzt und einer Abundanzklasse in einer 5-stufigen Skala zugeordnet. Folgende Abundanzklassen wurden unterschieden:

- E = Einzelexemplar
- S = selten: 2-4 Individuen
- Mh = mäßig häufig: 5-9 Individuen
- h = häufig: 10-19 Individuen
- Sh = sehr häufig: >19 Individuen

Aus den einzelnen Begehungen je Fläche wird kein Mittelwert berechnet, sondern die in der Liste angegebenen Abundanzklassen geben den jeweils festgestellten Maximalwert für eine Art an. Die Bestimmung der Tagfalter erfolgte nach SETTELE et al. (2009) sowie KOCH & HEINICKE (1991).

3. Untersuchungsergebnisse

3.1 Brutvögel

Innerhalb der Untersuchungsfläche wurden während der Begehungen 2022 insgesamt nur elf Vogelarten nachgewiesen (Tabelle 3). Davon ist keine Art als Brutvogel innerhalb der Grenzen des Plangebietes einzustufen. Alle genannten Arten, die hier nur Nahrungsgästen sind, brüten in den angrenzenden Flächen des Untersuchungsgebietes (Plangebiet und 50 m Radius). Wegen der geringen Größe des Gebietes handelt es sich ausschließlich um Arten der Gehölze und Siedlungen, die sich in den Randbereichen finden. Offenland- wie Waldarten waren auch nicht zu erwarten. Nach der Roten Liste Deutschlands oder Hessens gilt keine Art als gefährdet und Goldammer, Feld- und Haussperling sowie der Stieglitz stehen in der sog. Vorwarnliste.

Tabelle 3 Festgestellte Vogelarten 2022 innerhalb des Untersuchungsgebiets

Vogelart		Status innerhalb Untersuchungsfläche	Status außerhalb	RL D	RL H/ EZ H
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name				
Amsel	<i>Turdus merula</i>	NG	BV	-	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	NG	BV	-	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	NG	BV	-	-
Elster	<i>Pica pica</i>	NG	BV	-	-
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	NG	BV	V	V
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	NG	BV	V	V
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	NG	BV	-	-
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	NG	BV	V	V
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	NG	BV	-	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	NG	BV	-	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	NG	BV	-	V

Nachweis in den Untersuchungsflächen:

Rote Liste (RL) Gefährdungstatus:

2 = stark gefährdet

Status im Untersuchungsgebiet:

BV = Brutverdacht

NG = Nahrungsgast (zur Brutzeit)

3 = gefährdet
V = Vorwarnliste

D = Deutschland

H = Hessen

Erhaltungszustand

ungünstig, schlecht

ungünstig, unzureichend

günstig



3.2 Reptilien

In dem gesamten Untersuchungsgebiet konnten keine Reptilien nachgewiesen werden. Aufgrund der Biotope wäre evtl. Zauneidechse und Schlingnatter, die beide im Gemeindegebiet auftreten, zu erwarten gewesen. Das Gebiet ist aber sehr klein, so dass die Arten durchaus im Nahbereich auftreten könnten, hier aber nicht nachzuweisen waren.

3.3 Tagfalter

Im Untersuchungsgebiet konnten 2022 insgesamt 14 Tagfalterarten nachgewiesen werden (Tabelle 4). In Deutschland und im Regierungsbezirk Gießen bzw. in Hessen gilt keine dieser Tagfalterarten als gefährdet, jedoch finden sich drei Arten auf der Vorwarnliste der Roten Liste Hessens. Der gesamte Grünlandbereich im Planungsgebiet ist blütenreich und relativ mager und daher für Tagfalterarten der Wiesen ein gut geeigneter Lebensraum. Wenn auch das Jahr 2022 wegen der großen Trockenheit ein nur durchschnittlich gutes Falterjahr war, wurde das Gebiet von zahlreichen Arten aufgesucht. Die größere Anzahl typischer Wiesen-Tagfalter, die hier in großer Zahl flogen, wie Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) oder Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*) zeugen von einem extensiv genutzten Grünland, hinzu kommen die besonderen Zeigerarten wie Kleiner Perlmutterfalter oder Senfweißling, die das eher bessere Grünland anzeigen.

Entlang der Hecken und Gehölze konnten eher typische Arten von Gehölzen oder Waldrandbereichen gefunden werden, wobei seltenere oder rückläufige Arten fehlten. Ab dem Hochsommer nahm die Zahl der Falter rapide ab, da dann durch die große Trockenheit offensichtlich keine neuen Generationen mehr groß wurden. Ein Vorkommen der Wiesenknopf-Ameisenbläulings-Arten konnten nicht nachgewiesen

werden. Frühere Vorkommen im nördlichen Bachtal sind möglich, auf der Fläche des Plangebietes kam der Wiesenknopf überhaupt nicht vor, zudem wurde die Fläche zur einer für die Arten ungünstigen Zeit gemäht bzw. beweidet.

Tabelle 4 Festgestellte Tagfalterarten im Untersuchungsgebiet 2022 mit Gefährdungsangaben

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL HE	RL GI	Häufigkeit
Kleiner Fuchs	<i>Aglais urticae</i>	-	-	-	S
Kleines Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha pamphilus</i>	-	-	-	H
Tagpfauenauge	<i>Inachis io</i>	-	-	-	Mh
Kleiner Perlmutterfalter	<i>Issoria lathonia</i>	-	-	-	Mh
Senfweißling	<i>Leptidea sinapis</i>	D	V	V	Mh
Kleiner Feuerfalter	<i>Lycaena phlaeas</i>	-	-	-	Mh
Großes Ochsenauge	<i>Maniola jurtina</i>	-	-	-	Sh
Schachbrettfalter	<i>Melanargia galathea</i>	-	-	-	Sh
Schwalbenschwanz	<i>Papilio machaon</i>	-	V	V	S
Großer Kohl-Weißling	<i>Pieris brassicae</i>	-	-	-	H
Kleiner Kohlweißling	<i>Pieris rapae</i>	-	-	-	H
Rotklee-Bläuling	<i>Polyommatus semiargus</i>	-	V	V	H
Hauhechel-Bläuling	<i>Polyommatus icarus</i>	-	-	-	H
Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter	<i>Thymelicus lineola</i>	-	-	-	H
Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter	<i>Thymelicus sylvestris</i>	-	-	-	Mh

Rote Liste (RL) Gefährdungsstatus: 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, D = Daten unzureichend, - = derzeit nicht gefährdet

D = Deutschland, HE = Hessen, GI = Regierungsbezirk Gießen
RL D: Reinhardt & Bolz 2011; RL HE: LANGE & BROCKMANN 2009

Häufigkeitsklassen:

- E = Einzelexemplar
- S = selten: 2-4 Individuen
- Mh = mäßig häufig: 5-9 Individuen
- h = häufig: 10-19 Individuen
- Sh = sehr häufig: >19 Individuen

Das Untersuchungsgebiet weist eine mittlere Zahl von Tagfalterarten auf, was darauf zurückgeführt werden kann, dass die Grünlandflächen teilweise extensiv bewirtschaftet werden und insgesamt mager und blütenreich waren. Neben Ubiquisten konnten daher auch einige inzwischen rückläufige, typische Tagfalterarten nachgewiesen werden. Nachweise von Vorkommen streng geschützter Arten, wie des

Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings, gelangen nicht. Insgesamt erreicht das Gebiet eine lokale Bedeutung.

3.4 Weitere Tiergruppen

Grundsätzlich sind alle artenschutzrechtlich relevanten Arten (alle wildlebenden, europäischen Vogelarten, sowie alle Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) zu betrachten. Jedoch haben sich bei den Exkursionen vor Ort keine Hinweise auf weitere planungsrelevante Tiergruppen ergeben. Im Planungsgebiet konnten wegen fehlender Gewässer (auch in der weiteren Umgebung) keine Vorkommen von Amphibien oder Libellen nachgewiesen werden. Auch können hier z.B. keine Fledermäuse Quartiere haben, da hierfür keine Strukturen oder Baumhöhlen vorhanden sind.

4. Zusammenfassung - Bewertung

4.1 Brutvögel

Für die Avifauna lassen sich aufgrund des nur sehr kleinen Planungsraumes nur zwei Funktions- und Bewertungsräume abgrenzen: Gebüsche mit Randstrukturen und Offenland. Gemessen an der Größe ist das Untersuchungsgebiet insgesamt relativ artenarm, es finden sich innerhalb der Grenzen des Gebietes keine Brutvogelart. Alle nachgewiesenen Vogelarten sind hier Nahrungsgäste, die aus den angrenzenden Flächen hier erscheinen. Für keine dieser Arten, ist das Gebiet essentiell wichtig für das lokale Vorkommen.

4.2 Reptilien

Gefährdete oder streng geschützte Reptilienarten kommen im Gebiet nicht vor.

4.3 Tagfalter

Gefährdete oder streng geschützte Tagfalter traten nicht auf, das Artenspektrum mit einigen typischen, tlw. rückläufigen Tagfalterarten ist für den nördlichen Teil des Lahn-Dill-Kreises nicht ungewöhnlich.

Matthias Korn

Linden, 05.09.2022

Matthias Korn

5. Literaturverzeichnis

- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN & C. GRÜNFELDER. (2014). *Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.332/2011/LRB. Schlussbericht 2014*. Berlin: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung: 372 S.
- FFH-RL Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (2006): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/ EG des Rates vom 20. November 2006.
- GRÜNEBERG, C.; BAUER, H.-G.; HAUPT, H.; HÜPPOP, O.; RYSLAVY, T. & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung. In: DRV & NABU (Hrsg.) Berichte zum Vogelschutz 52.
- HLNUG (HESSISCHES LANDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, UMWELT UND GEOLOGIE) (2022): WRRL-Viewer – WRRL in Hessen. Im Internet unter: <https://wrrl.hessen.de/mapapps/resources/apps/wrrl/index.html?lang=de>, letzter Abruf: September 2022.
- MEINIG, H., BOYE, P. & R. HUTTERER (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands: Stand Oktober 2008. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bundesamt für Naturschutz. Bonn - Bad Godesberg: S. 115-153.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (HRSG.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell, 792 Seiten.
- VSW & HGON (STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND & HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ) (2014): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 10. Fassung, Stand Mai 2014.
- WERNER, M., BAUSCHMANN, G., HORMANN, M. & D. STIEFEL (VSW) (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens – 2. Fassung, März 2014. – Frankfurt/ M.